

## Wussten Sie, dass

... es interessante Unternehmen gibt, bei denen sich nicht immer auf den ersten Blick offenbart, was in ihnen steckt? Heute stellen wir **Imkerei GeiLa Honig** vor. Wir haben mit Karolin und Sebastian Pförtsch gesprochen.

Alle Interviews können Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles aus Wirtschaft und Gewerbe, Unternehmensportraits“ nachlesen.

*Hans Schröder, Mittelstands- und Gewerbereferent*

### Wie ist die Geschichte von GeiLa Honig?

Wir haben vor gut drei Jahren gemeinsam mit Bekannten mit der Imkerei begonnen. Der Name setzt sich zusammen aus den alten „Hausnamen“ unserer Wohnhäuser: Geiger und Lambert gibt GeiLa Honig. Heute betreiben wir, die Familie Pförtsch, die Imkerei. Unsere Kinder Felix und Lorenz helfen kräftig mit.

Unser Wissen haben wir uns selbst angeeignet, haben möglichst alles gelesen, angehört und angeschaut, was uns untergekommen ist, haben Seminare besucht und mit anderen Imkern gesprochen.

### Bienen betreuen ist zeit- und arbeitsaufwendig. Was treibt euch an?

Uns liegt die Natur am Herzen. Und wenn man genau hinsieht erkennt man: In der Natur macht alles einen Sinn! Das ist besonders bei den Bienen faszinierend. Diese Wertschätzung für die Natur und das Bewusstsein, dass wir Menschen die Natur zum Überleben brauchen – das möchten wir gerne an die nächste Generation weitergeben: Wir laden die Vorschulkinder und Grundschüler zu uns ein: Anhand eines Schaukastens mit Waben und Bienen können wir im Kleinen erklären, wie ein Bienenvolk lebt und arbeitet. Natürlich probieren die Kinder auch unseren köstlichen Honig.

### Welche Produkte gibt es aus der Imkerei?

Verschiedene Honigsorten: Es gibt die Frühtracht im Frühling und die Spättracht im Sommer. Rapshonig – dafür wandern wir mit unseren Bienen direkt an die blühenden Rapsfelder. Den Honig kann man in un-



„Von den Bienen können wir viel lernen“, sagt Imker Sebastian Pförtsch.

serem Honighütterl vor unserem Haus in der Parsbergstraße kaufen – mit Selbstbedienung rund um die Uhr. Zahlen kann man bar oder sogar mit PayPal. Wir stellen duftende Bienenwachskerzen her. Auf Bestellung geben wir Propolis ab, das ist das bieneneigene Antibiotikum. Wir stellen Oxymel her – das ist ein „Immunsystem-Booster“ aus Apfelessig und Honig. Gerade versuchen wir uns an Wabenhonig. Unsere Kunden kennen wir ja fast alle. Wir versuchen, deren Wünsche immer möglich zu machen.

### Was ist besonders faszinierend an der Bienenzucht?

Die Königin! Die Genetik der Königin bestimmt darüber, wie sanftmütig ein Bienenvolk wird und wie gut die Sammelleistung ist. Und noch etwas ist faszinierend: Im Bienenvolk kommt es nicht auf den Einzelnen an. Es funktioniert nur als Gesamtheit. Eine Biene sticht, um ihr Volk zu beschützen – daran stirbt sie! Man sagt in der Imkersprache deshalb auch „der Bien“ zum Bienenvolk – so als wären die tausenden Bienen vereint zu einem Ganzen.

### Woran erkennt man guten Honig?

Es gibt tatsächlich Fake-Honig, bei dem Geschmack und Konsistenz chemisch nachempfunden werden. Guten Honig zu bekommen ist eigentlich ganz einfach: Regional beim Imker kaufen!

### Was sollten die Menschen über die Imkerei wissen?

Imkern ist eine Passion. Es ist eine Art, mit der Natur innig verbunden zu sein. Doch so wunderbar diese Arbeit ist, Imker haben auch Sorgen: Der Klimawandel macht den Bienen Probleme: Oft ist es zu trocken für Blütenreichtum. Die Obstblüte kommt zu früh – die Bienen sind nach der Winterruhe noch gar nicht so weit, dass sie ausfliegen können.

Die Bedrohung durch die Asiatische Hornisse kommt unaufhaltsam auf uns zu. Sie ist schon ca. 200 km nördlich von uns gemeldet worden. Um ihr eigenes Volk zu ernähren, tötet die Hornisse Bienen. Aber nicht mal zehn, so wie die einheimische Hornisse – sondern das komplette Volk!

### Die Gretchenfrage unter Imkern: Mit oder ohne Schleier an die Bienenstöcke?

Das entscheidet wirklich jeder Imker für sich – denn er kennt seine Völker. Ich persönlich gehe mit Kopfschleier. Das ist Arbeitsschutz für meine Augen. Unsere Bienen sind eigentlich sanftmütig. Dennoch gibt es Zeiten, wo sie aggressiver werden: Bei Gewitterstimmung, oder wenn es gegen Herbst geht. Im Sommer – in der „Hochtracht“ sind sie mit Arbeit ausgelastet und daher recht friedlich.

### Was können wir Menschen von den Bienen lernen?

Bienen leben zu Tausenden zusammen. Dabei sind sie top organisiert. Sie arbeiten zusammen und nehmen Rücksicht aufeinander. Jede trägt mit ihren Fähigkeiten zum Wohl der Gemeinschaft bei. Das macht die Gemeinschaft stark und widerstandsfähig.

*Das Interview führte Andrea Binder*